



**swisscom**

**Anhang 3:**

Folien Referat CFO inkl. Rede

# Erfolgsrechnung

<b>in Mio. CHF</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	
Nettoumsatz	12'198	12'001	-1,6%
Betriebsergebnis (EBITDA)	4'789	4'666	-2,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	2'640	2'678	1,4%
Reingewinn	1'751	1'925	9,9%
Reingewinn pro Aktie (in CHF)	33,90	37,22	9,9%

# Umsatz und Ergebnisse der Segmente

in Mio. CHF	Nettoumsatz			EBITDA		
	2008	2009		2008	2009	
Swisscom Schweiz	8'681	8'453	-2,6%	3'768	3'675	-2,5%
Fastweb	2'698	2'793	3,5%	864	831	-3,8%
Übrige Segmente	1'834	1'727	-5,8%	349	334	-4,3%
Headquarters	6	6	0,0%	-176	-160	-9,1%
Elimination	-1'021	-978	-4,2%	-16	-14	-12,5%
<b>Total</b>	<b>12'198</b>	<b>12'001</b>	<b>-1,6%</b>	<b>4'789</b>	<b>4'666</b>	<b>-2,6%</b>

# Operativer freier Cashflow

<b>in Mio. CHF</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	
Betriebsergebnis (EBITDA)	4'789	4'666	-123
Investitionen	-2'050	-1'987	63
Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen	-277	14	291
Übriges	14	-24	-38
<b>Operativer freier Cashflow</b>	<b>2'476</b>	<b>2'669</b>	<b>193</b>
Ordentliche Dividende pro Aktie (in CHF)	19,00	20,00	1,00
Dividendensumme (in Mio. CHF)	984	1'036	52
Dividende in % operativer freier Cashflow	40%	39%	

# Bilanz per 31.12.2009

## Aktiven

<b>in Mio. CHF</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Flüssige Mittel	958	532
Übrige Vermögenswerte	4'821	4'379
Sachanlagen	8'044	8'070
Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte	8'915	8'979
<b>Total</b>	<b>22'738</b>	<b>21'960</b>

# Bilanz per 31.12.2009

## Passiven

in Mio. CHF	2008	2009
Finanzielle Verbindlichkeiten	11'792	10'010
Rückstellungen	1'197	877
Übrige Verbindlichkeiten	3'986	4'345
Eigenkapital	5'763	6'728
<b>Total</b>	<b>22'738</b>	<b>21'960</b>
Nettoverschuldung	9'860	8'932
Nettoverschuldung / EBITDA	2,1	1,9

**Generalversammlung vom 27. April 2010: Referat von Ueli Dietiker, CFO**

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren

Es freut mich, Ihnen die Konzernrechnung für die Swisscom Gruppe für das vergangene Geschäftsjahr 2009 präsentieren zu dürfen.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS erstellt. Ich möchte Ihnen die zum Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Positionen der Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Segmentinformationen kurz erläutern und mit der Erfolgsrechnung beginnen.

**Folie 1: Erfolgsrechnung**

Der Nettoumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 Millionen Franken oder 1,6%. Ebenfalls rückläufig war das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – der sogenannte EBITDA. Er nahm um 2,6% auf 4,7 Milliarden Franken ab. Beide Schlüsselgrössen werden wesentlich durch die Währungsentwicklung beeinflusst. Auf Basis konstanter Wechselkurse nahm der Umsatz nur um 0,5% und der EBITDA um 1,7% ab.

Der Umsatz ohne Fastweb verminderte sich um rund 300 Millionen Franken. Hauptgrund ist die Preiserosion im Kerngeschäft. Mit Kosteneinsparungen konnte der Umsatzrückgang nicht vollständig aufgefangen werden. Der EBITDA ohne Fastweb sank als Folge davon um 90 Millionen Franken.

Trotz tieferem EBITDA stieg hingegen der Reingewinn um 10%. Die Hauptgründe sind tiefere Abschreibungen der Sachanlagen durch eine Verlängerung der Nutzungsdauern der Kabel und verschiedene Sondereffekte im Finanzergebnis.

**Folie 2: Umsatz und Ergebnisse der Segmente**

Als nächstes möchte ich kurz die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente erläutern.

Swisscom Schweiz verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Dabei hat der Umsatz sowohl in der Festnetz- wie auch der Mobilfunktelefonie abgenommen. Die Anzahl Mobilfunk-Teilnehmer, der Breitbandanschlüsse und der Fernseh abonentten sind dabei jedoch weiter gestiegen. Dieses erfreuliche Wachstum konnte indessen die Umsatzrückgänge durch die anhaltende wettbewerbs- und regulierungsbedingte Preiserosion kompensieren. Die Umsatzdynamik der Kundensegmente war sehr unterschiedlich. Bei den Klein- und Mittelunternehmen nahm der Umsatz leicht zu, bei den Privatkunden und den Grossunternehmen um 1% beziehungsweise 4% ab. Mit 10% fiel der Rückgang am stärksten im Segment Wholesale aus.

Fastweb verzeichnete 2009 ein anhaltend solides Umsatz- und Kundenwachstum. In Euro stieg der Umsatz um 8,5%. Vom Umsatz entfallen rund 60% auf KMU und Grossunternehmen inklusive öffentlicher Verwaltungen. Der ausgewiesene EBITDA stieg - wiederum in Euro gerechnet - nur um 0,5%. Im Vorjahr ist ein ausserordentlicher Ertrag von 30 Millionen Euro enthalten. Ohne diesen Sondereffekt resultiert eine Ergebnisverbesserung von 6%. Der Kurs des Euros sank 2009 gegenüber zum Schweizerfranken im Jahresdurchschnitt um 4,5%. Dies hatte zur Folge, dass der im Swisscom Abschluss in Schweizerfranken ausgewiesene Umsatz von Fastweb nur um 3,5% zunahm und der EBITDA sogar um fast 4% abnahm.

Die Position „übrige Segmente“ umfasst hauptsächlich die Bereiche Swisscom IT Services, Swisscom Beteiligungen sowie Hospitality Services. Die Umsätze in diesem Segment gingen insgesamt um rund 6% zurück. Die Auslagerung des Gebäudemanagements führte zu einem Wegfall von Umsatz und das Geschäft von Hospitality war wesentlich von der Wirtschaftskrise betroffen. Der Umsatz ging um 20% zurück.

**Folie 3: Operativer freier Cashflow**

Der operative freie Cashflow konnte um 8% auf 2,7 Milliarden gesteigert werden. Das tiefere Betriebsergebnis wurde durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens und tiefere Investitionen mehr als kompensiert.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat Swisscom hohe Investitionen in das operative Anlagevermögen getätigt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Gesamtinvestitionen um 3%. Währenddessen die Investitionen im Kerngeschäft in der Schweiz um 4% zunahmen, gingen sie bei Fastweb und bei den übrigen Segmenten zurück.

Die Ausschüttungspolitik sieht vor, dass jeweils bis zur Hälfte des operativen freien Cashflow im Folgejahr ausgeschüttet werden soll, jedoch im Minimum die Dividende des Vorjahres. Der Verwaltungsrat schlägt der heutigen Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 20 Franken pro Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von rund 1,0 Milliarde oder 39% des operativen freien Cashflow. Die gegenüber der Ausschüttungspolitik leicht reduzierte Dividende erlaubt Swisscom eine weitere Reduktion der Nettoverschuldung und damit eine Erhöhung der finanziellen Flexibilität.

**Folie 4: Bilanz**

Am Schluss meiner Ausführungen komme ich zur Bilanz. Diese widerspiegelt die gesunde Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Die Aktivseite wird geprägt durch den hohen Anteil des Anlagevermögens, umfassend die Sachanlagen, Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte. Die Position Goodwill beinhaltet für Swisscom Schweiz ein Betrag von 3,9 Milliarden, der hauptsächlich aus dem Rückkauf von Vodafone der 25% Beteiligung an der Swisscom Mobile AG. In der Zwischenzeit wurde die Gesellschaft mit dem Festnetzbereich zur Swisscom Schweiz fusioniert. Auf die Beteiligung an Fastweb entfällt ein Goodwill von 2,6 Milliarden Franken.

Die Nettoverschuldung konnte um rund 900 Millionen auf 8,9 Milliarden Franken gesenkt werden. Das Ziel von Swisscom ist, dass die Nettoverschuldung höchstens doppelt so viel beträgt wie der EBITDA. Ende 2009 wurde dieser Zielwert mit einem Verhältnis von 1,9 unterschritten. Die Bedingungen am Obligationenmarkt waren 2009 ausserordentlich günstig. Swisscom hat die vorteilhaften Marktbedingungen genutzt und im letzten Jahr zwei Anleiheobligationen im Gesamtbetrag von 2,75 Milliarden Franken aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur vorzeitigen Rückzahlung von bestehenden Bankschulden verwendet. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden wurde dadurch weiter optimiert.

Die Rückstellungen von 877 Millionen Franken umfassen langfristige Abbruchverpflichtungen für Sendestationen und Mobilfunk-Antennenstandorte. Eine weitere wesentliche Rückstellungsposition besteht für finanzielle Risiken im Zusammenhang mit Interkonktionsverfahren.

Für den heute bereits mehrfach erwähnten mutmasslichen Mehrwertsteuerbetrug bei Fastweb, begangen von Dritten, wurde im Swisscom Konzernabschluss 2009 keine Rückstellungen gebildet. Bei Bekanntwerden der Untersuchung im Februar war der Abschluss von Swisscom bereits veröffentlicht.

Die möglichen finanziellen Auswirkungen wurden in der Zwischenzeit eingehend geprüft. Das Verfahren beinhaltet komplexe steuerliche und rechtliche Aspekte. Es kann – mit ungewissem Ausgang – mehrere



**swisscom**

## **Anhang 3**

Jahre dauern. Der Verwaltungsrat von Fastweb hat beschlossen, im Fastweb Jahresabschluss 2009 eine Rückstellung von 70 Millionen Euro zu bilden. Diese Rückstellung ist keine Schuldanererkennung. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer Einschätzung der Höhe und Eintretenswahrscheinlichkeit der finanziellen Risiken. Swisscom wird die Rückstellung im ersten Quartal 2010 als Aufwand buchen. Als Folge davon wird das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres mit rund 100 Millionen Franken belastet.

Das Eigenkapital in der Konzernbilanz beläuft sich auf 6,7 Milliarden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 900 Millionen erhöht, weil nicht der gesamte Reingewinn des Vorjahres als Dividende ausgeschüttet wurde.

Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss dem Konzernabschluss massgebend, sondern das Eigenkapital gemäss der Jahresrechnung der Obergesellschaft Swisscom AG, welche nicht nach IFRS sondern nach den aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt wird. Ende 2009 betrug das Eigenkapital im Einzelabschluss der Swisscom AG fast 4 Milliarden Franken. Dies reicht problemlos für die vorgeschlagene Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie für die künftige Umsetzung der Ausschüttungspolitik.

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort nun dem Präsidenten.